

Leipziger Tageblatt

und

Anzeige.

M 191.

Mittwoch den 10. Juli.

1850.

Bekanntmachung, die unentgeldliche Impfung der Schuropocken betr.

Die unentgeldliche Impfung der Schuropocken wird auch in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt, den Vorstädten und den zu der Stadt, dem Königlichen Kreisamt und der Universität gehörigen Dörfern wohnen, hiermit angeboten.

Dieselbe soll von jetzt an während eines Zeitraums von sechs Wochen und zwar in jeder Woche

Donnerstags Nachmittags von 3—5 Uhr

in der alten Waage am Markte hier in einem daselbst 1 Treppe hoch linker Hand befindlichen Locale stattfinden.

Leipzig den 4. Juli 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath. Kittler.

Bekanntmachung.

Auch bei dem für heute angesehenen Exerciren der Communalgarde wird der Exercirplatz durch Fahnenstangen abgegrenzt und kann das Betreten des dadurch gebildeten Raumes den Zuschauern während des Exercitens durchaus nicht gestattet werden.

Das unterzeichnete Commando empfiehlt diese im Interesse des Publicums selbst getroffene, für heute besonders dringend nöthige Anordnung mit um so größerem Vertrauen der wohlwollenden Berücksichtigung des Publicums, als es nur tief bedauern könnte, dieselbe sonst mit Strenge aufrecht erhalten zu müssen.

Leipzig den 10. Juli 1850.

Das Commando der Communalgarde.
H. W. Neumeister, Commandant.

Der Verein zur Feier des 19. Octobers erhielt in der letzten Jahressitzung seinem Comité den Auftrag zur Ausführung der schon früher zu sehen beschlossenen beiden Denkmäler bei Möckern und Wachau, die wegen der Störungen in den zwei letzten Jahren vertagt worden war. Demgemäß wurde denn nach Wunsch und Willen der Vereinsmitglieder die Herstellung eines auf einem Unterbaue und zwei Stufen ruhenden oblongen Sandsteinwürfels, dessen obere Seite einen Spitzquader bildet, den Herrn Chmig und Fickewirth anvertraut, und nachdem Herr Reimer, ehemaliger Besitzer von Möckern, dem Vereine einen Raum unweit des Eisenbahntacteres, begrenzt von der Fahrstrasse nach Lindenthal und vom Feldwege der Müllerschen Ziegelei, mit der zuvorkommendsten Güte überlassen hatte, das Monument selbst errichtet, in den Unterbau aber eine Pergament-schrift folgenden Inhalts eingelegt:

Zum Denkmal
des glorreichen Sieges
den

Preußens begeisterte Heldenstaaten des Schlesischen Heeres
unter Anführung des greisen ritterlichen

Blücher
mit York, Sacken und Langeron
am 16. October 1813

hier vom Fuße der Anhöhe aus
durch Einführung einer feindlichen Batterie

von funfzig Kanonen
mit Gott für König und Vaterland
errungen

ward am 3. Juny 1850

dieser Denkstein errichtet

von

dem Vereine zur Feier des 19. Octobers in Leipzig.

Die südwestliche, nach Möckern gerichtete Längenseite trägt die einfache Inschrift:

Am 16. October 1813;
auf der nordöstlichen, nach dem Eisenbahntacterie gerichteten Längenseite wurde

Galater 5, 1.

eingegraben.

Möge dieser Stein, der gerade in der Mitte des Standpunktes der großen Batterie gelegen ist, dem besondern Schutz der Einwohnerschaft von Möckern für immer angelehnlich empfohlen bleiben und die Besucher desselben mit dankbarer Führung die hohe Wichtigkeit jenes Tages in ihre Erinnerung zurückrufen, welcher der eigentliche Wendepunkt der großen Völkerschlacht ward, in der die Macht des gallischen Zwingers zertrümmert und unser heures deutsches Vaterland sich von schimpflicher Unterdrückung durch Staub seines edelsten Blutes befreit sah.

Möglich wäre, daß besondere Wünsche für den bei Wachau zu errichtenden Denkstein sich äußerten; der Comité hat darum fürs beste erachtet, zur Ausführung erst mit dem 1. August zu verschreiben, und ergeht somit an die resp. Vereinsmitglieder durch höfliche Einladung, ihre etwaigen Ansichten bei Herrn A. Rost, Hinrichssche Buchhandlung (Mauritianum), oder Herrn Buchhändler W. A. Barth (Poststraße) vor dem 31. Juli schriftlich einzureichen.

Noch einige Bemerkungen über Industrie- ausstellungen.

Es ist ganz natürlich, daß ein Unternehmen, wie das einer großen Industrieausstellung, nicht ohne die allgemeinste Aufmerksamkeit und ohne öffentliche Besprechung, ja ohne eine eigene kleine Literatur bleiben konnte. Es mußte dies bei der so eben in Leipzigs Mauern abgehaltenen Ausstellung um so mehr geschehen, weil sie sich als eine allgemeine deutsche ankündigte und sich nicht bloß auf das kleine Sachsen beschränken sollte. Und in der That, die Zahl der öffentlichen Stimmen, welche sich über dieselbe vernehmen ließen und wohl auch noch vernehmen lassen werden, ist nicht gering; der Techniker, der Fabrikant, der Kaufmann, der Statistiker und der Nationalökonom hat sein Urtheil abgegeben; mancher Tadel ist Ausstellern und Anordnern gesprochen, manches verdiente, hin und wieder wohl auch unverdiente Lob gespendet worden. Es war bei diesen Beurtheilungen eine Umgehung der Principienfragen nicht möglich; außer Bemerkungen über Einrichtung und Verwaltung solcher Ausstellungen mußte namentlich die eine Frage in Betracht kommen, ob denn überhaupt von Industrieausstellungen ein Nutzen gehofft und erwartet werden könne. Wollte